

Olga WEIJERS / Monica B. CALMA, *Le travail intellectuel à la Faculté des arts de Paris. Textes et maîtres (ca. 1200–1500)*, 8: Répertoire des noms commençant par R (*Studia Artistarum* 25) Turnhout 2010, Brepols, 260 S., ISBN 978-2-503-53560-9, EUR 45 (excl. VAT). – Der neueste Band des Großunternehmens (vgl. zuletzt DA 66, 439 f.) führt nach gewohntem Schema 38 der Artistenfakultät in Paris auf die eine oder andere Art zuzuordnende Philosophen auf, darunter so gewichtige Namen wie Raimundus Lullus, Robertus Grosseteste, Robert Kilwardby oder Roger Bacon. Verwirrung, die allerdings nicht den Vf. angelastet werden kann, stiften nur die mehrfachen „Robertus Anglicus“-Einträge, bei denen etwaige Identitäten kaum zu klären sind. Die Literatur ist bis einschließlich 2009 erfaßt, und so wird mittlerweile immer deutlicher, daß ein auf konventioneller Druckbasis erstelltes Repertorium dieser Art schnell an seine Grenzen kommt, und die Literatur – sowieso schon ausgewählt – weiterhin schnell anwächst (zu Roger Bacon siehe z. B. nur A. Power). Immerhin ist das Unternehmen mit dem Buchstaben R schon in Sichtweite des Endes, und man könnte wohl überlegen, ob danach nicht alles auf EDV-Basis erfaßt werden sollte. H.S.

Jacques VERGER, *La fondation de l'université d'Aix-en-Provence (1409) dans le contexte de son temps*, *Provence historique* 62, fasc. 248 (2012) S. 147–158, bietet einen Überblick über die Universitätsgründungen des späten MA. Von ihnen besaßen Toulouse und Paris Vorbildcharakter für Aix.

Rolf Große

Noël COULET, *Le premier siècle de l'université d'Aix*, *Provence historique* 62, fasc. 248 (2012) S. 159–170, verfolgt die schwierigen Anfänge der Univ. Aix, die im Schatten derer von Avignon stand und vor allem der Ausbildung des höheren Verwaltungspersonals der Grafschaft Provence diente.

Rolf Große

Michael MATHEUS, *Roma docta*. Rom als Studienort in der Renaissance, *QFIAB* 90 (2010) S. 128–168, bietet die leicht erweiterte und durch Ergänzung um Anmerkungen nun zu benutzende Version seines zuvor in einem Sammelband gedruckten Beitrags (vgl. DA 67, 275), in dem er die These vom Verfall des Bildungswesens in Rom im MA für die Renaissance anhand der neueren Forschungen zu den römischen Universitäten, den gelehrten Humanistenkreisen in Rom, den Kardinalsbibliotheken, der Überlieferung in partibus und anderen Argumenten überzeugend in Frage stellt. Jochen Johrendt

---

Albrecht CLASSEN, *Sex im Mittelalter. Die andere Seite einer idealisierten Vergangenheit. Literatur und Sexualität*, Badenweiler 2011, Wissenschaftlicher Verl. Bachmann, 369 S., 18 Abb., ISBN 978-3-940523-11-2, EUR 35,90. – Der verkaufsfördernde Obertitel hält nicht ganz, was er verspricht. Es handelt sich um eine wissenschaftlich ambitionierte Arbeit, die am Beispiel ausgewählter literarischer Werke zeigen will, welche Bedeutung Sexualität im MA besessen hat. Nach einem literaturgeschichtlichen Überblick über die „Kraft der Sexualität als Determinante in der menschlichen Existenz“ werden näher untersucht: